



Bodenregion der Berg- und Hügelländer

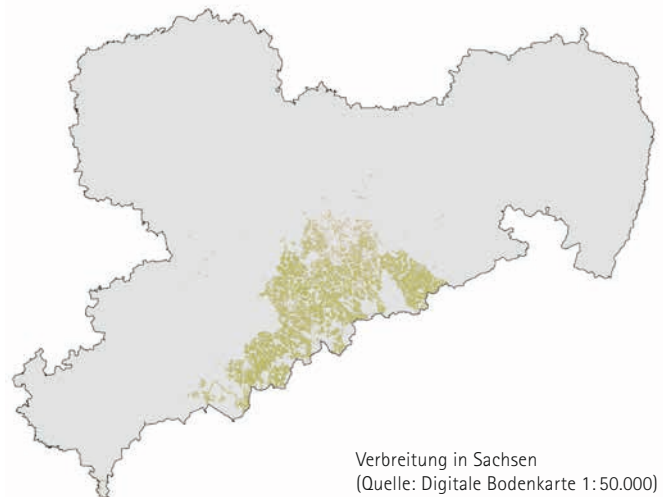
mit hohem Anteil an Magmatiten und Metamorphiten; Braunerden aus Gneis

Braunerden können sich aus fast allen geologischen Ausgangsgesteinen entwickeln. Verbraunung und Verlehmung sind hierbei die dominierenden bodenbildenden Prozesse. Diese tragen bei der Entwicklung einer Braunerde maßgeblich zur Profildifferenzierung bei und führen letztendlich zur Bildung des diagnostischen Bv-Horizontes.

Das Erzgebirge, in dem Braunerden weit verbreitet sind, besteht vorwiegend aus Gneis, einem kristallinen Festgestein. An der Erdoberfläche der Verwitterung ausgesetzt, bildet dieses Gestein, z. T. vermischt mit Löss, heute auf großen Flächen das Substrat des Gebirgsbodens. Eiszeitliche Gefrier- und Auftauprozesse (Kryoturbation) schufen charakteristische Strukturen innerhalb dieser Böden.

Eine Braunerde kann je nach Ausgangssubstrat von hell- bis dunkelbraun variieren und auch rötliche Farben annehmen. In Abhängigkeit vom Ausgangsgestein, der Vegetation, Entwicklungstiefe, vom Ton- und Humusgehalt, der Lagerungsdichte sowie dem Versauerungsgrad variieren die Eigenschaften der Braunerden sehr stark.

Die ackerbauliche Eignung von Braunerden hängt stark vom Steingehalt und ihrer Tiefgründigkeit ab, wobei höhere Lössbeimengungen die Bodenfruchtbarkeit positiv beeinflussen.



Verbreitung in Sachsen
(Quelle: Digitale Bodenkarte 1:50.000)



www.boden.sachsen.de

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Bodenregion der Berg- und Hügelländer mit hohem Anteil an Magmatiten und Metamorphiten

- **Bodenform:** Braunerde aus Kryogruslehm aus Gneis und Lösslehm, BBn: p-zl(*Gn,Lol)
- **Bodenklasse:** Braunerden (B)
- **Bodentyp:** Normbraunerde (BBn)
- **Böden mit:** Ah/Bv/C-Profil
- **Standort:** Erzgebirgskamm
- **Nutzung:** Ackerbrache
- **Grundwasser:** nicht erreicht
- **Effektive Durchwurzelungstiefe:** 9 dm
- **Nutzbare Feldkapazität:** gering (50 bis < 90 mm)



Teufe in m	Horizont Substrat	Beschreibung
0,22	Ap p-zl (*Gn,Lol)	Pflughorizont , aus mittel sandigem Lehm, stark Grus und Stein führend, mittel humos, dunkelgräulichbraun, Bröckelgefüge, mittel durchwurzelt <i>Kryogruslehm aus Gneis und Lösslehm</i>
0,61	Bv p-zl (*Gn,Lol)	Verbraunungshorizont , aus stark lehmigem Sand, stark Grus und Stein führend, schwach humos, dunkelgelbbraun, Subpolyedergefüge, schwach durchwurzelt <i>Kryogruslehm aus Gneis und Lösslehm</i>
0,75	II ilCv p-zl(*Gn)	locker verwitterter silikatischer Untergrundhorizont , aus schluffig-lehmigem Sand, stark Grus und Stein führend, schwach humos, braun, Subpolyedergefüge, schwach durchwurzelt <i>Kryogruslehm aus Gneis</i>

Herausgeber:
 Sächsisches Landesamt für Umwelt,
 Landwirtschaft und Geologie
 Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
 Telefon: +49 351 2612-0
 Telefax: +49 351 2612-1099
 E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Autoren: Enrico Pickert, Tatjana Bräutigam
 Fotos: Archiv LfULG (Profilfoto: Matthias Mehlhorn)

Die Verwendung des Steckbriefs zu gewerblichen Zwecken, auch in Auszügen, bedarf der Genehmigung des Herausgebers.

Horizont	Ton (%)	Schluff (%)	Sand (%)	pH CaCl ₂	Humus (%)
Ap	17	39	44	5,5	3,7
Bv	15	36	49	6,0	1,4
II ilCv	15	43	42	6,0	1,7

